



# Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung

## Federal Bureau of Maritime Casualty Investigation

Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums  
für Verkehr und digitale Infrastruktur

Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung • Postfach 30 12 20 • 20305 Hamburg

### Dienstgebäude

Bernhard-Nocht-Str. 78  
20359 Hamburg  
Tel.: + 49 (0) 40 31 90 – 83 11  
Fax: + 49 (0) 40 31 90 – 83 40  
[posteingang-bsu@bsh.de](mailto:posteingang-bsu@bsh.de)  
<http://www.bsu-bund.de>

Ihr Zeichen,  
Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen  
(bei Antwort angeben)  
71/17

☎ + 49 (0) 40 31 90 – 83 11

Email: [posteingang-bsu@bsh.de](mailto:posteingang-bsu@bsh.de)

Datum

20.09.2019

## PRESSEMITTEILUNG 09/19

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) teilt mit, dass der Untersuchungsbericht Nr. 71/17 am 20.09.2019 veröffentlicht wurde. Der Bericht befasst sich mit der Kollision des Fischereifahrzeugs JAN MARIA mit einem Fischerboot in der mauretanischen AWZ am 21.03.2017, die den Untergang des Fischerbootes und den Verlust von drei Menschenleben zur Folge hatte. Es besteht die Möglichkeit, den Bericht im Internet unter

<https://www.bsu-bund.de/DE/Aktuelles/neueVeroeffentlichungen>

einzusehen und herunterzuladen.

**Sehr schwerer Seeunfall - Kollision des Fischereifahrzeuges JAN MARIA mit einem Fischerboot vor Mauretanien mit anschließendem Untergang des Fischerbootes und dem Verlust von drei Menschenleben.**

Am 21. März 2017 gegen 01:13 Uhr Ortszeit überfuhr das deutsche Fischfang- und Verarbeitungsschiff JAN MARIA in der mauretanischen Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) während der Suche nach Fisch die Ankerleine eines kleinen, mit sechs Personen besetzten einheimischen Fischerbootes. Die Ankerleine des Bootes verfang sich am Unterwasserschiff der JAN MARIA. Das Fischerboot wurde dadurch von der JAN MARIA erfasst, an deren Rumpf herangezogen und dort gefesselt.

Aus mindestens einer der beiden über dem Kontaktbereich der beiden Fahrzeuge befindlichen Öffnungen in der Außenhaut der JAN MARIA ergoss sich anschließend kontinuierlich ein dort regulär permanent austretender Kühlwasserstrahl in das offene Fischerboot. Die im Verhältnis zu den Abmessungen des Fischerbootes große Wassermenge ließ das Boot sehr schnell volllaufen. Dessen im Schlaf überraschter

Besatzung gelang es in der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit nicht, die Ankerleine zu kappen und sich von der JAN MARIA bzw. dem Wasserstrahl wegzubewegen. Das Boot versank daher unweigerlich innerhalb kürzester Zeit im Meer.

An Bord der JAN MARIA wurde man erst durch die beim Kontakt mit dem Fischerboot entstehenden Schleifgeräusche und die kurz darauf einsetzenden Hilferufe der Fischer auf den Unfall aufmerksam. Im Zuge der sofort ausgelösten Rettungsaktivitäten konnten drei Fischer lebend geborgen werden. Die drei weiteren Besatzungsmitglieder des Fischerbootes blieben auch mit Hilfe des ausgesetzten Rettungsbootes der JAN MARIA nicht auffindbar.

Die JAN MARIA stellte die Suchaktivitäten gegen 10:30 Uhr ein und brachte die geretteten Fischer im mauretanischen Hafen Nouadhibou an Land.

Die sehr atypische Unfallkonstellation (= Sinken eines Bootes als Folge der Flutung mit dem aus einem anderen Fahrzeug austretenden Kühlwasser), der Fakt, dass die JAN MARIA zwischenzeitlich nicht mehr unter deutscher Flagge fährt und vor allem die Tatsache, dass die dem Unfallgeschehen zu Grunde liegenden grundsätzlichen, die traditionelle Fischerei in den Küstengewässern der Entwicklungsländer betreffenden Sicherheitsdefizite hinlänglich bekannt sowie globaler Natur sind, lässt Sicherheitsempfehlungen mangels bestimmbarer Adressatenkreises als nicht zielführend erscheinen. Daher verzichtet die BSU auf deren Herausgabe.

Die Lektüre des Untersuchungsberichtes sollte ausreichen, um sich die großen Gefahren, die Fischer auf kleinen Booten überall auf der Welt tagtäglich auf sich nehmen, ins Gedächtnis zu rufen und sich der besonderen Verantwortung, die den übrigen Verkehrsteilnehmern auf See zukommt, um Kollisionen mit ihren Kollegen zu vermeiden, bewusst zu werden.

Alle Untersuchungsberichte, Sicherheitsempfehlungen sowie sonstige Veröffentlichungen der BSU finden Sie unter

<https://www.bsu-bund.de/DE/Publikationen>

Ulf Kaspera  
Direktor